

# Repräsentative Schülerbefragung „Jugendliche und Drogenkonsum“

## Hintergrund zur Studie

Während der Aufbauarbeit der Suchtprophylaxe (>2000) im Kreis Soest mehrten sich Anfragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem schulischen sowie außerschulischen Bereich und von Eltern nach regional gültigen, aussagekräftigen und aktuellen Daten über das Ausmaß des Konsumverhaltens Jugendlicher. Darüber hinaus erhielt die Koordinierungsstelle „for ju“ (Forum Jugendkriminalität<sup>1</sup>) Mitteilungen durch Analyse der polizeilichen Kriminalstatistik, dass viele Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender unter Alkoholeinfluss begangen werden. Nach dem Sichten der bundesdeutschen Untersuchungen zum Konsum von Drogen bei Jugendlichen wurde deutlich, dass zahlreiche Daten existieren, diese aber keinen konkreten Aufschluss zum Konsumverhalten der Jugendlichen im Kreis Soest geben können. Hieraus entstand die Idee zu dieser Studie, mittels einer Befragung alle legalen und illegalen Konsummuster bei Kindern und Jugendlichen zu untersuchen.

In der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Prävention im Team“<sup>2</sup> (Mitarbeiter der Suchtberatungsstellen der Diakonie, des Jugendschutzes der Stadt Lippstadt sowie der Dienststelle der Polizei Kommissariat Vorbeugung) und der Koordinierungsstelle „for ju“ wurde die Befragung an 60 Schulen im Kreisgebiet zügig umgesetzt. Die Auswertung erfolgte mit Unterstützung von Herrn Bätz, Rehabilitationsarzt in der Bernhard-Salzmann-Klinik in Gütersloh durch das Gesundheitsamt des Kreises Soest.

**Ziel der Untersuchung** ist es:

- regionale, aussagekräftige und aktuelle Daten zum Drogenkonsum Jugendlicher zu bekommen,
- eine realistische Einschätzung über das Verhältnis des Konsums von legalen zu illegalen Drogen und dem Problembewusstsein von Jugendlichen zu erhalten,
- Gründe darüber zu erfahren, was die Jugendlichen zum Konsum veranlasst hat und inwieweit sie einschätzen, ob sie bei Reduktion oder Ausstieg aus dem Konsummuster aus ihrem Umfeld Hilfe erhalten,
- das derzeitige Ausmaß des Drogenkonsums Jugendlicher zu erfassen, um adäquate Präventionsmaßnahmen erarbeiten zu können.

## Zur Durchführung der Befragung

Die Untersuchung wurde ausschließlich an den weiterführenden Schulen im Kreis Soest im **2. Schulhalbjahr 2002/2003** durchgeführt. Insgesamt wurden mit der Befragung **2054 Schülerinnen und Schüler** (Sonderschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschule) ab der 5. bis zur 13. Jahrgangsstufe sowie aus den Berufskollegs erreicht. Auf eine schulformvergleichende Untersuchung wurde bewusst verzichtet. Zur optimalen geografischen Verteilung wurde im Vorfeld ein Berechnungsschlüssel erarbeitet. Dieser stellte sicher, dass eine annähernd gleichgroße Zahl von Mädchen und Jungen zu einem

---

<sup>1</sup> Forum Jugendkriminalität ist eine Vernetzung aller Institutionen im Kreis Soest, um durch ein abgestimmtes Handeln eine wirksame präventive und repressive Intervention zu erreichen. Details zu dem Projekt sind unter [www.kreis-soest.de](http://www.kreis-soest.de) zu finden.

<sup>2</sup> Prävention im Team ist ein Zusammenschluss von Institutionen, die neben dem Jugendschutz in der Suchtvorbeugung sowie der Suchterkrankung im Kreisgebiet arbeiten.

repräsentativen Anteil ihrer Altersgruppe (mindestens 5 %) stichprobenartig in Klassenverbänden befragt wurden. Die Auswahl der einzelnen Klassen erfolgte dann nach dem Zufallsprinzip.

Bei der Befragung wurde selbstverständlich auf die **Einhaltung des Datenschutzes** geachtet. Die Teilnahme an der Untersuchung war freiwillig. Der Fragebogen erfasste weder Name noch Schule oder Klasse. Für die wahrheitsgemäße Beantwortung der Fragen – insbesondere zum Konsum illegaler Drogen – ist ein hohes Maß an Vertrauen bei den Schülerinnen und Schülern erforderlich; deshalb wurde die Befragung zur Gewährleistung dieser Kriterien unter Mitwirkung des Arbeitskreises „Prävention im Team“ und unter Ausschluss von Lehrpersonen durchgeführt.

Der Befragungszeitrahmen betrug pro Klasse jeweils eine Schulstunde (45 Minuten). Die Schüler und Schülerinnen konnten nach der Vorstellung des Fragebogens sowie im Anschluss an die Befragung noch Fragen stellen. Die ausgefüllten Bögen wurden anschließend von den Befragern und Befragerinnen aus dem Präventionsteam eingesammelt.

### **Zur Auswertung**

Die folgende Auswertung der Daten ist anhand von verschiedenen Fragestellungen vorgenommen worden. Die graphische Darstellung richtet sich primär nach Altersgruppen und Konsumverhalten. Im Vorfeld soll an dieser Stelle auf einige Punkte eingegangen werden, die im Rahmen der Auswertung wichtig sind:

- Da Jugendliche ab dem 18. Lebensjahr nicht mehr schulpflichtig sind, ergeben diese Zahlen gerade in der Altersklasse 18 – 21 Jahren keine Aussage über Personen, die die Schule bereits verlassen haben.
- Mit der Befragung in den Berufskollegs wurden auch Schüler älter als 21 Jahre erfasst. Da es sich hier um eine geringe Anzahl von 39 jungen Erwachsenen handelt, wurden diese in der graphischen Auswertung nicht gesondert berücksichtigt.
- Bezogen auf den nicht ärztlich verordneten Medikamentenkonsum, zeigten sich bereits in der Befragungssequenz bei den Schülerinnen und Schülern Unsicherheiten, ob sie die Medikamente von ihren Erziehungsberechtigten erhalten oder von dem Arzt verschrieben bekommen hatten. Deshalb sind diese **Zahlen und graphischen Darstellungen mit Vorbehalt** zu bewerten.
- Die Befragung trifft keine Aussage über die Menge des Konsummusters, sondern bezieht sich ausschließlich auf die Häufigkeiten des Konsumverhaltens.
- Zur besseren Übersichtlichkeit der Altersgruppen wurde folgende Einteilung gewählt:
  - 10 bis 13 Jahre
  - 14 bis 15 Jahre
  - 16 bis 17 Jahre
  - 18 bis 21 Jahre

Die Ergebnisse werden in absoluten Zahlen zu jeder Altergruppe und den Konsummustern dargestellt.

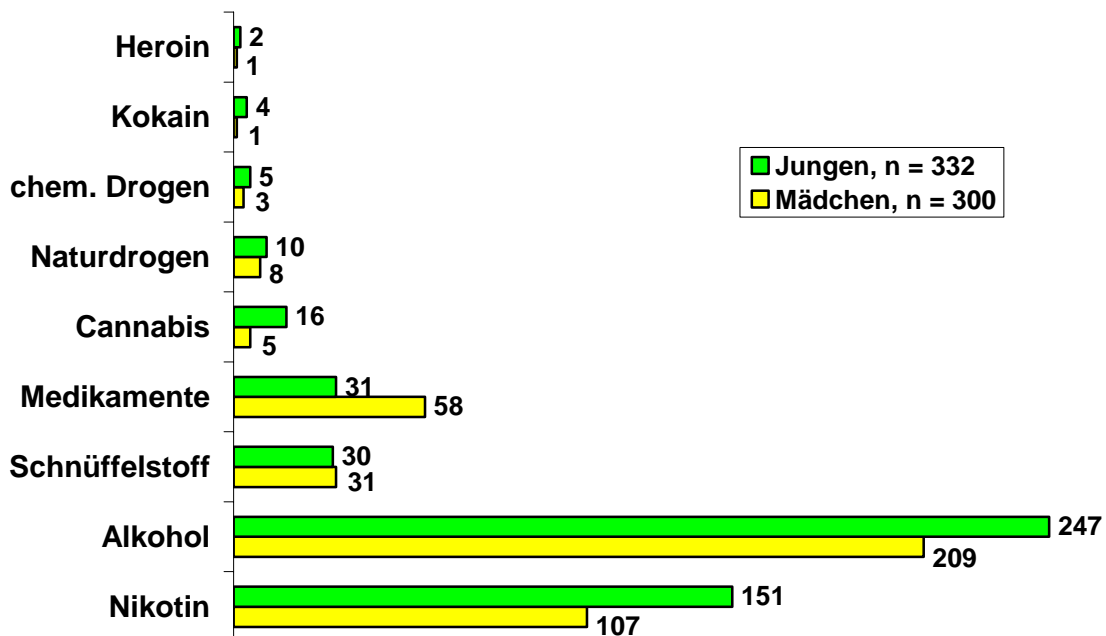
### Differenzierte Befragungsergebnisse nach Altersgruppen

Zu den einzelnen Substanzen wurden die Kinder und Jugendlichen nach einem wiederkehrenden Schema befragt. Zum Beispiel „**Hast Du schon einmal Zigaretten geraucht**“ gliederten sich folgende Kategorien: „**nein, noch nie; ja, probiert; ja, 1 bis 3 mal im Monat; ja, 1 bis 2 mal in der Woche; ja, 3 bis 6 mal in der Woche und täglich**“.

Die differenzierte Darstellung des Konsummusters zu den einzelnen Substanzen in Diagrammen ist aufgrund der teilweise zu geringen Zahlen nicht immer sinnvoll. Aus diesem Grund wird nachfolgend eine altersspezifische Substanzübersicht der Konsummuster mit anschließender Beschreibung, unter Einarbeitung der Ergebnisse aus der HBSC-Vergleichsstudie<sup>3</sup> der WHO, gegeben.

Bei den **10 bis 13-jährigen Kinder** zeigte sich folgendes Konsummuster:

„Hast Du schon einmal ... geraucht/konsumiert?“



### Nikotin

Von den befragten Jungen und Mädchen dieser Altersgruppe (n = 632) antworteten 41%, das sie Zigaretten konsumieren oder konsumiert haben. Das heißt, dass 77 Mädchen und 114 Jungen „ja, probiert“ ankreuzten. Bei „1-3 mal im Monat“ antworteten 12 Mädchen sowie 6 Jungen. Vier Mädchen und 9 Jungen konsumierten „1-2 mal in der Woche“ Nikotin. Bei der

<sup>3</sup> Die Studie „Health Behavior in School-Children“ (HBSC) ist ein kooperatives Forschungsprojekt, der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Ziel der Studie ist es, zu einem erweiterten Verständnis gesundheitsbezogener Einstellungen und Verhaltensweisen junger Menschen beizutragen und die Bedingungen ihrer Entwicklung zu untersuchen. Das Thema Risikoverhalten und Substanzgebrauch nimmt in dieser Studie einen großen Stellenwert ein. Seit 1982 plant und koordiniert die HBSC Organisation in vierjährigem Turnus Datenerhebungen in einer ständig wachsenden Zahl von Ländern. Die Durchführung der nationalen Studien obliegt dabei ausgewählten Forschungsteams aus den einzelnen Mitgliedsländern nach festgelegten Richtlinien für die Stichprobenauswahl, die methodische Durchführung und die Aufbereitung der Daten. Die Erhebungen erfolgen mittels eines international standardisierten Fragebogens, der in die jeweiligen Sprachen übersetzt wird. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren in einer repräsentativen Auswahl von Schulen.

Häufigkeitsverteilung „3 bis 6 mal in der Woche“ kreuzten 5 Mädchen und 8 Jungen an; während 9 Mädchen und 14 Jungen den täglichen Konsum zugaben.

Das **Rauchen** im Kindes- und Jugendalter ist Bestandteil des Sozialverhaltens. Die Einflussgrößen sind hierbei die Gleichaltrigengruppe und das Vorbildverhalten der Eltern. Je früher Kinder und Jugendliche mit dem Tabakkonsum beginnen, desto wahrscheinlicher entwickeln sie eine Abhängigkeit. Die WHO Untersuchungsergebnisse der HBSC-Studie zur Jugendgesundheit zeigen auf, dass in Deutschland **14,1% der elfjährigen Mädchen** und **22,9% der gleichaltrigen Jungen** angeben, bereits eine Zigarette geraucht zu haben. Damit liegen die deutschen Schüler deutlich **über dem europäischen Durchschnitt**<sup>4</sup>. Ein unmittelbarer Vergleich zwischen der befragten Altersgruppe 10 bis 13 Jahre im Kreis Soest mit den o.g. WHO-Daten ist leider nicht möglich.

### Alkohol

Ca. 72% der befragten 10- bis 13-jährigen Mädchen und Jungen hatten hier schon Erfahrungen gesammelt. Betrachtet man bei der Studie die Häufigkeitsverteilung so ist festzustellen, dass 187 Mädchen und 210 Jungen „ja, probiert“ ankreuzten, während 18 Mädchen sowie 31 Jungen „1 bis 3 mal im Monat“ bereits Alkohol konsumieren. Bei der Kategorie „1 bis 2 mal in der Woche“ antworteten jeweils drei Mädchen und Jungen. Der regelmäßige Konsum von „3 bis 6 mal in der Woche“ wurde von einem Mädchen und drei Jungen angekreuzt.

Die hohen Zahlenwerte in der Kreisstudie belegen, dass bereits im Kindesalter Alkohol probiert wird und die meisten Kinder den Alkohol mit dem Einverständnis der Eltern bzw. Erwachsener zum ersten Mal probieren.

Ein verändertes Angebot alkoholischer Getränke, wie z.B. fertig gemischte Schorlen, Biermixgetränke und mit Spirituosen versetzte Limonaden (Alcopops) zielen zunehmend auf eine sehr junge Konsumentengruppe ab. So wurde parallel bei der Befragung in der HBSC-Studie, ein kooperatives Forschungsprojekt der WHO herausgefunden, dass bereits 3,6% der befragten Jungen aus der 5. Klasse regelmäßig zu diesen Mixgetränken greifen. In dieser Gruppe ist damit der Konsum von Mixgetränken etwa doppelt so häufig wie der von Bier. In dieser Altersgruppe gaben die Mädchen mit 1,1% zu, ebenfalls regelmäßig Mixgetränke zu trinken. (vgl. WHO „Jugendgesundheitssurvey 2003“, Settertobulte).

### Schnüffelstoffe<sup>5</sup>

In dieser Altersgruppe haben jeweils 26 Mädchen und Jungen die Schnüffelstoffe probiert. Von den Befragten konsumieren es „1 bis 3 mal im Monat“ 4 Mädchen und ein Junge. In der Kategorie „1 bis 2 mal in der Woche“ antworteten ein Mädchen und zwei Jungen. Der tägliche Konsum wurde von einem Jungen benannt.

Schnüffelstoffe zählen zu den legalen Suchtmitteln, sie sind in jedem Haushalt vorhanden. Bei der Befragung wurden häufig die Substanzen Butangas, Feuerzeuggas, Kleber und Benzin genannt.

### Medikamente

Auffällig in der Auswertung dieser Substanz ist der **hohe Mädchenanteil**. In der Verteilung gaben 41 Mädchen und 28 Jungen an, nicht verordnete Medikamente probiert zu haben. Nur drei Jungen kreuzten bei der unvernünftigen Medikamenteneinnahme von „1 bis 3 mal im Monat“ an, demgegenüber beantworteten 15 Mädchen diesen Einnahmezeitraum. Jeweils ein Mädchen gab an, „1 bis 2 mal in der Woche“ und täglich nicht verordnete Medikamente

<sup>4</sup> Quelle: Currie, Roberts, Morgan, Smith, Settertobulte, Smadal & Barnekow Rasmussen (Eds.) 2004: Young People's health in context. Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) study: international report from the 2001/2002 survey: WHO Regional Office for Europe, Health Policy for Children and Adolescents, No. 4.

<sup>5</sup> Als sogenannte Schnüffelstoffe werden industrielle Lösungsmittel unterschiedlicher chemischer Struktur missbraucht. Es handelt sich hauptsächlich um Benzin, Aceton, Toluol, Trichlorethylen und andere Fluorkohlenwasserstoffe.

einzunehmen. Als Gründe der Einnahme wurden häufig Kopfschmerzen und Menstruationsschmerzen genannt.

### **Cannabis**<sup>6</sup>

Bereits in dieser Altersgruppe spiegelt sich das frühe Probierverhalten von Haschisch/Marihuana bei 3% der Mädchen und Jungen wider. In der Kategorie „ja, probiert“ gaben drei Mädchen und 14 Jungen ihre Konsumhaltung zu. Jeweils ein Mädchen kreuzte die Rubrik „1 bis 3 mal im Monat“ und „1 bis 2 mal im Monat“ an. Im Zeitraum der Verteilung von „1 bis 3 mal im Monat“ und „3 bis 6 mal in der Woche“ antwortete jeweils ein Junge. Die internationale HBSC-Studie berücksichtigt diese Substanz für diese Altersgruppe nicht.

### **Naturdrogen**

Zu der großen Gruppe der Naturdrogen gehören die Nachtschattengewächse (z.B. Stechapfel, Tollkirsche, Bilsenkraut, Engelstropfete), die Pilze (z.B. Fliegenpilze, psilocybinhaltige Pilze, Mutterkorn), die Muskatnuss und der meskalinhaltige Pejote-Kaktus. Das Probierverhalten bestätigt sich bei den Mädchen in der Rubrik „ja, probiert“ mit 7, ein Mädchen dokumentiert einen gelegentlichen Gebrauch unter „ja, 1 bis 3 mal im Monat“. Das Verhalten von 9 Jungen zeigt sich unter dem Punkt „ja, probiert“. Jeweils ein Junge antwortete bei dem Naturdrogengebrauch von „1 bis 3 mal im Monat“ und „1 bis 2 mal in der Woche“.

### **Chemische Drogen**

Zu diesem Oberbegriff gehören die Substanzen: Ecstasy<sup>7</sup>, Speed<sup>8</sup>, LSD<sup>9</sup>. Die Drogen sind chemisch hergestellte Mittel mit unterschiedlicher Wirkweise.

Von den befragten Kindern haben schon drei Mädchen und fünf Jungen diese Drogen probiert.

### **Kokain**<sup>10</sup>

Selbst in dieser Altersgruppe der 10 bis 13-Jährigen haben ein Mädchen und drei Jungen diese Substanz probiert. Ein Junge kreuzte an, dass er „1 bis 3 mal im Monat“ diese Substanz anwenden würde.

---

<sup>6</sup> Cannabis ist der wissenschaftliche Ausdruck für Hanf und wächst in allen Klimazonen. Die weibliche Pflanze entwickelt den Wirkstoff Tetrahydrocannabinol, kurz THC genannt, der sich in Blüten, Blättern und abgedorntem Harz sammelt (Haschisch wird aus dem gepressten Harz gewonnen, Marihuana setzt sich aus getrocknetem Pflanzenmaterial zusammen). Cannabis wird häufig in Form von „Joints“ oder Wasserpfeifen mit Tabak vermischt geraucht. Das Wirkungsspektrum von Cannabis geht über das Gefühl einer inneren Entspannung, Verstärkung des momentanen Gefühlszustandes (positiv wie negativ) bis hin zur Antriebs- und Teilnahmslosigkeit bei erhöhter Dosis.

<sup>7</sup> Ecstasy ist eine chemisch hergestellte weiße, geruchlose Substanz (3,4-Methylendioxy-N-Methylamphetamin, kurz MDMA). Auf dem illegalen Drogenmarkt enthalten die Tabletten nicht alle ausschließlich den Stoff MDMA, sondern können auch völlig andere Wirkstoffe enthalten. Eine äußere Unterscheidung der angebotenen Drogen ist nicht möglich.

<sup>8</sup> Speed ist der Szeneausdruck für Amphetamin. Amphetamin wird als Mittel gegen Konzentrationsprobleme, Müdigkeit und als Appetitzügler eingesetzt. Es ähnelt chemisch dem körpereigenen Hormon Adrenalin.

<sup>9</sup> Die chemisch hergestellte Droge LSD (Sysergsäure-Diethylamid) ist eine farb-, geschmacks- und geruchslose Substanz. LSD ist mit den Inhaltsstoffen des „Mutterkorns“ verwandt, einem Pilzschädling, der Getreideähren befällt und dessen rauschhafte Wirkung schon lange bekannt ist. LSD wurde für medizinische Zwecke entwickelt, wegen seiner umstrittenen Wirkung jedoch später nicht mehr eingesetzt.

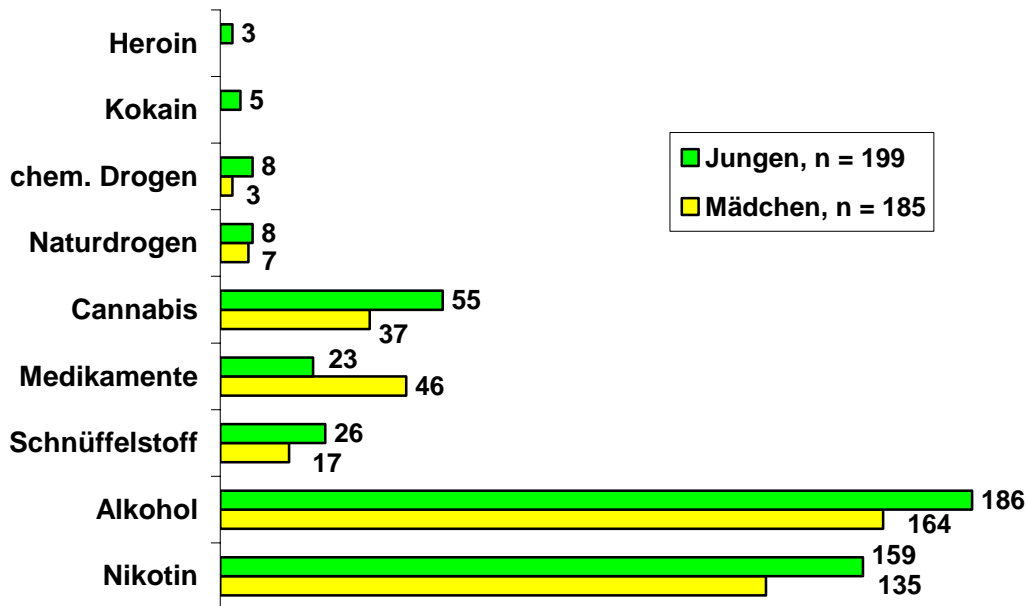
<sup>10</sup> Kokain ist ein weißes bitter schmeckendes Pulver. Es ist der Suchtstoff, der aus den Blättern des Kokastrauchs gewonnen wird. Der Kokastrauch wird in Südamerika in den Anden angebaut. 1860 konnte erstmals auf chemische Weise der Wirkstoff Kokain isoliert und als Arzneimittel auf den Markt gebracht werden. Sigmund Freud empfahl Kokain gegen Kopfschmerzen und Müdigkeit. Kokain ist eine der am stärksten suchterzeugenden Substanzen.

### Heroin<sup>11</sup>

Diese Substanz wurde in den Befragungsergebnissen bereits von einem Mädchen sowie zwei Jungen probiert.

Bei den **14- bis 15-jährigen Jugendlichen** zeigte sich folgendes Konsummuster:

„Hast Du schon einmal ... geraucht/konsumiert?“



### Nikotin

In dieser Altersgruppe der 14- bis 15-jährigen Jugendlichen (n = 384) haben schon 76% Erfahrungen mit dem Konsum. Sieht man sich die Auswertung differenziert an, so stellt man fest, dass 63 Mädchen und 77 Jungen Nikotin probiert haben. „1 bis 3 mal im Monat“ rauchen 9 Mädchen sowie 16 Jungen. Unter der Rubrik „1 bis 2 mal in der Woche“ antworteten 11 Mädchen und 6 Jungen. Eine Regelmäßigkeit des Rauchverhaltens kreuzten 9 Mädchen sowie 7 Jungen an; der tägliche Konsum wurde von 43 Mädchen und 53 Jungen beantwortet.

Nach den Ergebnissen aus der HBSC-Studie<sup>3</sup> rauchen bereits in der 9. Jahrgangsstufe mehr als ein 1/3 aller Schülerinnen und Schüler mindestens einmal wöchentlich. Gelegentliches Rauchen ist hier eher die Ausnahme. Bei einem Jugendlichen, der vor dem Erreichen des 15. Lebensjahres zu rauchen beginnt, ist das Risiko vorzeitig an Lungenkrebs zu sterben, etwa doppelt so hoch wie für jemanden, der zehn Jahre später als junger Erwachsener mit dem Rauchen beginnt. Der Zeitpunkt des Einstiegsalters der 15-jährigen Raucher zeigt in der HBSC-Studie 2002 folgende Klassifizierung auf: das Einstiegsalter liegt bei den Gelegenheitsrauchern der Jungen bei 12,7 Jahren und das der Mädchen bei 12,6 Jahren. Regelmäßige Raucher beginnen in der Jungengruppe mit 11,8 Jahren, in der Gruppe der Mädchen bei 12,3 Jahren. Bei den täglichen Rauchern liegt das Einstiegsalter der Jungen bei 11,7 Jahren, das der Mädchen bei 12,2 Jahren.

<sup>11</sup> Heroin zählt zu den Opiaten und wird aus dem Schlafmohn gewonnen. Es entsteht durch eine chemische Weiterverarbeitung des eingetrockneten Milchsaftes des Schlafmohns. Das weiße bis braune Pulver des Opiates kann gespritzt, mit Tabak geraucht sowie durch Inhalationsdämpfe eingeatmet werden. Durch den Konsum der illegalen Droge stellt sich eine starke körperliche wie seelische Abhängigkeit ein.

<sup>3</sup> siehe Ausführungen zur HBSC-Studie (Seite 3), Settertobulte 2002

### Alkohol

In der Erhebung der Kreisstudie hatten bereits ca. 92% der Jugendlichen mit Alkohol Erfahrung. Unter der Kategorie „ja, probiert“ antworteten 56 Mädchen und 65 Jungen. „1 bis 3 mal im Monat“ trinken bereits 72 Mädchen sowie 81 Jungen Alkohol. Der regelmäßige Konsum mit „1 bis 2 mal in der Woche“ wurde von 31 Mädchen und 33 Jungen angekreuzt. In der Rubrik „3 bis 6 mal in der Woche“ gaben 5 Mädchen und 2 Jungen ihren Konsum an. Für 2 Jungen ist der tägliche Konsum von Alkohol gegeben.

Nach den Ergebnissen der HBSC-Studie liegt der regelmäßige Konsum von Mixgetränken bei 15-Jährigen in der Jungengruppe bei 22,1% und 14,7% in der Mädchengruppe. Bei Aussagen der 15-jährigen Jugendlichen zweimal oder häufiger betrunken zu sein steigen die Zahlen auf 34,4% bei den Mädchen und 44,3% bei den Jungen. Die Autoren der Studie<sup>12</sup> deuten diese Zahlen als Ergebnis ländertypischer Trinkgewohnheiten und zählen Deutschland zu den Ländern mit einem niedrigen Einstiegsalter in exzessives Trinken und einem hohem Anteil regelmäßiger Trinker bei den 15-Jährigen. Darüber hinaus bestätigt sich, dass im Vergleich zwischen Stadt und Land<sup>13</sup>, Jugendliche im dörflichen Umfeld wesentlich häufiger regelmäßige Alkoholkonsumenten sind. Als Ursache wird in der HBSC-Studie genannt, dass das Landleben weniger Freizeitmöglichkeiten biete und ländliche Vereine meist, was den Alkohol angehe, eine ausgesprochene „Drogenszene“ darstellen.

### Schnüffelstoffe

In dieser Altersgruppe haben bereits 15 Mädchen und 25 Jungen diverse Schnüffelstoffe probiert. Zu der Abfrage „ja, 1 bis 2 mal im Monat“ gaben zwei Mädchen und ein Junge ihren Konsum zu.

### Medikamente

Nicht verordnete Medikamente wurden von 27 Mädchen sowie 17 Jungen eingenommen. In der Kategorie „1 bis 3 mal im Monat“ kreuzten 15 Mädchen und 5 Jungen diesen Zeitraum an. Drei Mädchen gaben an „1 bis 2 mal in der Woche“ nicht verordnete Medikamente einzunehmen. Ein Mädchen beantwortete die regelmäßige Einnahme von „3 bis 6 mal in der Woche“, ein Junge hingegen nahm täglich diese Medikamente ein.

### Cannabis

In dieser Altersgruppe der 14- bis 15-jährigen Jugendlichen (n = 384) haben bereits ca. 24% der Befragten Erfahrungen mit Cannabis. Probiert haben diese Substanz 25 Mädchen und 32 Jungen. Unter der Rubrik „1 bis 3 mal im Monat“ antworteten 11 Mädchen sowie 17 Jungen. Vier Jungen konsumieren Cannabis regelmäßig „1 bis 2 mal in der Woche“, ein Junge kreuzte „3 bis 6 mal in der Woche“ an. Jeweils ein Mädchen und ein Junge gaben das tägliche Konsumverhalten zu. Nach der HBSC-Vergleichsstudie liegt das durchschnittliche **Einstiegsalter bei ca. 16 Jahren** und **jeder 3. Junge und jedes 5. Mädchen** hat nach dieser Studie bereits **Cannabis konsumiert**. Für den **ländlichen Kreis Soest** zeigt die Erhebung dieser Altersgruppe bereits in dieser Altersgruppe, dass **jeder 3. Junge** und **jedes 5. Mädchen** Cannabis konsumieren.

<sup>12</sup> Quelle: Currie, Roberts, Morgan, Smith, Settertobulte, Smadal & Barnekow Rasmussen (Eds.) 2004: Young People's health in context. Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) study: international report from the 2001/2002 survey: WHO Regional Office for Europe, Health Policy for Children and Adolescents, No. 4.

<sup>13</sup> Quelle: Settertobulte, „Alkohol ist das Dressing in deinem Kopfsalat...“ Mai 2004

**Naturdrogen**

Das Probieren kreuzten jeweils 7 Mädchen und 7 Jungen an. Lediglich ein Junge gab an „1 bis 3 mal im Monat“ Naturdrogen zu konsumieren.

**Chemische Drogen**

Substanzen, die zu diesem Oberbegriff zählen wurden von 2 Mädchen und 7 Jungen probiert. Jeweils ein Mädchen und ein Junge gab an, „1 bis 3 mal im Monat“ chemische Drogen zu konsumieren.

**Kokain**

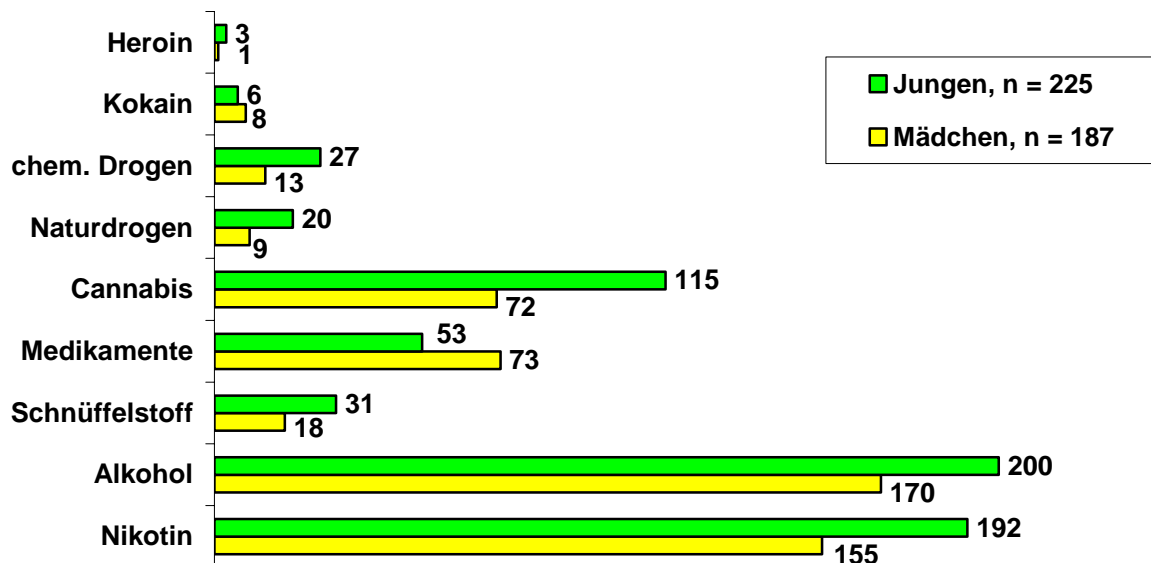
Keines der befragten Mädchen gab hier den Konsum an. 5 Jungen kreuzten ein Probierverhalten an.

**Heroin**

Aus der Mädchengruppe wurde zu dieser Substanz nicht geantwortet. Probiert haben zwei Jungen, ein Junge gab an „1 bis 3 mal im Monat“ Heroin zu konsumieren.

Bei den **16- bis 17-jährigen Jugendlichen** zeigte sich folgendes Konsummuster:

„Hast Du schon einmal ... geraucht/konsumiert?“

**Nikotin**

Von den 16- bis 17-jährigen Jugendlichen haben schon 84% Erfahrungen mit dem Rauchen. Aus dieser Altersgruppe gaben 52 Mädchen und 53 Jungen an, Nikotin probiert zu haben. Unter der Rubrik „ja, 1 bis 3 mal im Monat“ antworteten 10 Mädchen und 9 Jungen; vier Mädchen sowie 8 Jungen kreuzten den Zeitraum „1 bis 2 mal in der Woche“ an. Für den regelmäßigen Konsum von „3 bis 6 mal in der Woche“ antworteten 9 Mädchen und 5 Jungen. Der tägliche Konsum von Nikotin wurde von 80 Mädchen sowie 117 Jungen benannt.

**Alkohol**

Der Alkoholkonsum in dieser Altersgruppe liegt bereits bei ca. 96%. Probiert haben von den Befragten 20 Mädchen und 21 Jungen. In der Kategorie „1 bis 3 mal im Monat“ antworteten 94 Mädchen sowie 73 Jungen. Bei dem regelmäßigen Konsum von „1 bis 2 mal in Woche“ kreuzten 56 Mädchen und 83 Jungen an. In der Jungengruppe gaben 16 Jungen an, „3 bis 6 mal in der Woche“ Alkohol zu konsumieren. Täglich Alkohol zu trinken, beantworteten 7 Jungen.

**Schnüffelstoffe**

Erfahrungen des Probierens haben 16 Mädchen und 29 Jungen gesammelt. Jeweils ein Mädchen und ein Junge kreuzten den Konsum „1 bis 3 mal in Monat“. Der regelmäßige Konsum „1 bis 2 mal in der Woche“ wurde ebenfalls von je einem Mädchen und einem Jungen beantwortet.

**Medikamente**

Die nicht verordnete Medikamenteneinnahme wurden von 44 Mädchen und 41 Jungen probiert. Unter der Rubrik „ja, 1 bis 3 mal im Monat“ kreuzten 20 Mädchen und 7 Jungen die Einnahme an. Bei der regelmäßigen Einnahme von „1 bis 2 mal in der Woche“ antworteten 3 Mädchen sowie ein Junge. Jeweils ein Mädchen und ein Junge gaben den Konsum für „3 bis 6 mal in der Woche“ an. Die tägliche Einnahme der nicht verordneten Medikamente wurde von 5 Mädchen und drei Jungen beantwortet.

**Cannabis**

Bei den 16- bis 17-jährigen Jugendlichen (n = 412) haben bereits 45% der Befragten Erfahrung mit Cannabis. Für das Ausprobieren kreuzten 46 Mädchen und 56 Jungen dieses an. In der Kategorie „1 bis 3 mal im Monat“ gaben 19 Mädchen und 22 Jungen an Cannabis zu konsumieren. Zwei Mädchen und 15 Jungen konsumieren „1 bis 2 mal in der Woche“ die Substanz. Der regelmäßige Konsum von „3 bis 6 mal in der Woche“ beantworteten drei Mädchen sowie 9 Jungen, während zwei Mädchen und 13 Jungen Cannabis täglich konsumieren.

In der **Gesamtauswertung** dieser Altersgruppe für den Kreis Soest bedeutet dies, dass bereits **jeder 2. Junge** und **jedes 3. Mädchen** Cannabis konsumiert haben.

**Naturdrogen**

Erfahrungen mit dieser Substanz haben bereits 29 Jugendliche. Probiert haben 7 Mädchen 19 Jungen die Naturdrogen. In der Mädchengruppe hat jeweils ein Mädchen den Konsum „1 bis 3 mal im Monat“ sowie für „1 bis 2 mal in der Woche“ angegeben. Lediglich ein Junge gab den täglichen Konsum der Substanz zu.

**Chemische Drogen**

Von der befragten Altersgruppe haben 10 Mädchen 23 Jungen diese Drogen probiert. Die Einnahme „1 bis 3 mal im Monat“ beantworteten 2 Mädchen und ein Junge. Zu der Kategorie „1 bis 2 mal im Monat“ kreuzte ein Junge an, während bei einem Mädchen und einem Jungen „3 bis 6 mal in der Woche“ der Konsum durchgeführt wurde. Lediglich ein Junge gab zu, täglich chemische Drogen zu konsumieren.

**Kokain**

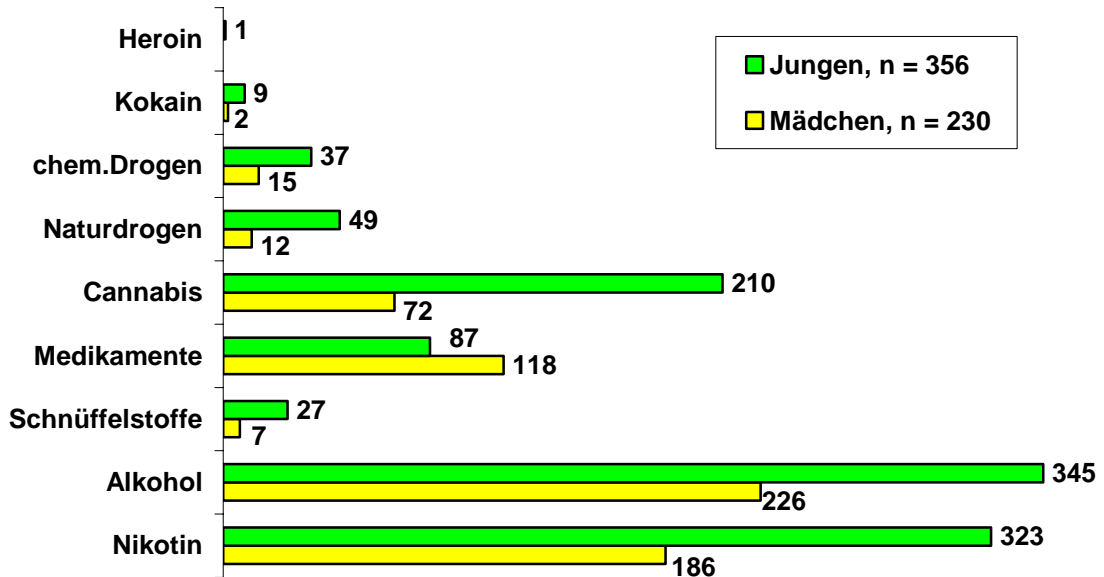
Die Substanz wurde von 6 Mädchen sowie 6 Jungen probiert. Ein Mädchen gab an, „1 bis 3 mal im Monat“ Kokain zu konsumieren, sogar ein weiteres Mädchen antwortete in der Rubrik „3 bis 6 mal in der Woche“.

**Heroin**

In dieser Altersgruppe haben bereits ein Mädchen und zwei Jungen Heroin probiert. Ein Junge antwortete unter der Kategorie „1 bis 2 mal in der Woche“ Heroin zu konsumieren.

Bei den **18- bis 21-jährigen jungen Heranwachsenden** zeigte sich folgendes Konsummuster:

„Hast Du schon einmal ... geraucht/konsumiert?“



### Nikotin

Die jungen Heranwachsenden dieser Altersgruppe (n = 586) haben zu 87% Erfahrungen mit dem Zigarettenkonsum. Die Aussage gliederte sich mit 81 Mädchen und 103 Jungen in die Kategorie des Probierens. Bei der Rubrik „1 bis 3 mal im Monat“ antworteten 15 Mädchen sowie 19 Jungen. Zigaretten rauchen „1 bis 2 mal in der Woche“ 11 Mädchen und 12 Jungen. Den Nikotinkonsum „3 bis 6 mal in der Woche“ kreuzten 9 Mädchen und 16 Jungen an. Für den täglichen Gebrauch antworteten 70 Mädchen sowie 173 Jungen.

### Alkohol

Den Alkohol haben 34 Mädchen und 23 Jungen probiert. Für den gelegentlichen Konsum „1 bis 3 mal im Monat“ antworteten 140 Mädchen sowie 149 Jungen. In der Kategorie „1 bis 2 mal in der Woche“ kreuzten 46 Mädchen und 135 Jungen an. Alkohol „3 bis 6 mal in der Woche“ zu konsumieren, gaben 5 Mädchen und 33 Jungen an; der tägliche Gebrauch wurde von 5 Jungen beantwortet.

### Schnüffelstoffe

In dieser Altersgruppe haben 7 Mädchen sowie 25 Jungen diese Substanzen probiert. Jeweils ein Junge beantwortete den Konsum „1 bis 3 mal im Monat“ und ein Junge „3 bis 6 mal in der Woche“.

### Medikamente

Nicht verordnete Medikamente probiert zu haben, gaben 61 Mädchen und 62 Jungen an. In der Kategorie „1 bis 3 mal im Monat“ antworteten 49 Mädchen und 18 Jungen. Zu der Einnahme „1 bis 2 mal in der Woche“ kreuzten 5 Mädchen sowie 5 Jungen an. Nicht verordnete Medikamente konsumieren „3 bis 6 mal in der Woche“ 3 Mädchen und ein Junge. Die tägliche Einnahme wurde von einem Jungen beantwortet.

### Cannabis

In dieser Altersgruppe haben 48% der jungen Heranwachsenden Erfahrungen mit Cannabis. Die Substanz wurde von 52 Mädchen und 120 Jungen probiert. 12 Mädchen sowie 32 Jungen gaben an, „1 bis 3 mal im Monat“ Cannabis zu konsumieren. Von den Befragten antworteten zu „1 bis 2 mal in der Woche“ 4 Mädchen und 12 Jungen. Jeweils ein Mädchen und 22 Jungen konsumieren die Substanz „3 bis 6 mal in der Woche“. Der tägliche Konsum wurde von drei Mädchen sowie 24 Jungen angegeben.

### Naturdrogen

Ein Probieren der Naturdrogen wurde von 12 Mädchen und 43 Jungen genannt. Der Konsum dieser Substanzen wurde für „1 bis 3 mal im Monat“ von 4 Jungen beantwortet, zwei Jungen kreuzten „1 bis 2 mal in der Woche“ an.

### Chemische Drogen

Von den befragten Heranwachsenden antworteten 10 Mädchen und 28 Jungen zum Probierverhalten. „1 bis 3 mal im Monat“ konsumieren diese Substanz 4 Mädchen sowie 7 Jungen. Die Rubrik „1 bis 2 mal in der Woche“ kreuzten ein Mädchen und zwei Jungen an.

### Kokain

In dieser Altersgruppe haben 2 Mädchen und 9 Jungen die Substanz probiert.

### Heroin

Aus der Mädchengruppe wurde hier keine Nennung abgegeben. Lediglich ein Junge gab an, Heroin konsumiert zu haben.

## Zusammenfassung und Maßnahmen

Die Untersuchung hat festgestellt, dass der Kontakt mit den **legalen Suchtmitteln** im **frühen Einstiegsalter von 10-13 Jahren** beginnt. Ein erstes Probieren kann möglicherweise auch schon im jüngeren Kindesalter stattfinden. Auffällig in der Studie ist, dass gerade in der Altersgruppe der 10- bis 13-Jährigen sich Zahlenwerte bei Nikotin von über 40% und beim Alkohol von ca. 72% finden. Als Einflussgrößen werden hier neben der **Vorbildfunktion der Eltern** und anderen Erwachsenen auch **die soziale Gruppe der Jugendlichen** genannt. Festzuhalten ist, dass die Prophylaxe eine **Querschnittsaufgabe aller Institutionen sein muss**, die langfristig Kinder und Jugendliche begleiten und mit ihnen arbeiten.

Suchtvorbeugung muss daher **möglichst früh** vor dem ersten Konsum beginnen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie den Umgang damit thematisieren. Es ist erforderlich, das Selbstbewusstsein von Kindern schon frühzeitig zu stärken damit sie in der schwierigen Jugendphase nicht zu künstlichen Ersatzmitteln greifen müssen.

Neben den bisherigen Bausteinen, die bereits in den letzten vier Jahren in der Suchtvorbeugung initiiert wurden, ergibt sich als Konsequenz aus der Befragung, die **Multiplikatorenarbeit mit Eltern, Erziehern und Lehrern** weiter zu intensivieren. Um eine frühe künstliche Bedürfnisbefriedigung (z.B. übermäßigen Fernsehkonsum) im Kindesalter auszuschließen, müssen im Bereich der Kindergartenarbeit alle Beteiligten, speziell die Eltern, auf Bedürfnisverschiebungen der Kinder hingewiesen werden. Besonders bei Ernährungsgewohnheiten sowie den mangelnden Bewegungsaktivitäten sind für die Verantwortlichen unterstützende Maßnahmen erforderlich.

Wie bereits in 2003 begonnen, wird die Aufklärung der Eltern über die sogenannten „**Alcopops**“ und die damit verbundenen Informationen zu dem **geltenden Jugendschutz** als zunehmend wichtig angesehen. Gerade in der Datenauswertung beim Alkoholkonsum der 10- bis 13-jährigen wird die Wirkung bzw. das Suchtpotential durch den Alkohol von der Bevölkerung des Kreises Soest offensichtlich unterschätzt. Ein weiterer Ansatz in der

Prävention für riskant **konsumierende Jugendliche** bietet die **motivierende Kurzintervention**<sup>14</sup>. Geschulte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus pädagogischen Institutionen können in kurzen Beratungsgesprächen den konsumierenden Jugendlichen besser erreichen und mit ihm aufgrund der wiederkehrenden Kontakte Unterstützung zur Reduktion geben. Viele jugendliche Konsumenten definieren sich in der Regel noch nicht als suchtfährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Zur Zeit werden erstmalig Erzieher, Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen aus dem außerschulischen Jugendbereich in diesem Jahr von dem Gesundheitsamt in Kooperation mit der Suchtberatung Werl in der **Multiplikatorenfortbildung „MOVE“** ausgebildet. Langfristig sind ebenfalls Fortbildungen der motivierenden Kurzintervention für Lehrpersonen geplant.

Autorin: Kornelia Witt  
Kreis Soest, Abt. Gesundheit,  
[kornelia.witt@kreis-soest.de](mailto:kornelia.witt@kreis-soest.de)

---

<sup>14</sup> MOVE steht für die Motivierende Kurzintervention“ bei konsumierenden Jugendlichen. MOVE wendet sich als Beratungsförderung an pädagogische Fachkräfte. Die Methode des „Motivational Interviewing“ nach Miller und Rollnik sowie das „Transtheoretische Stadienmodell der Verhaltensänderung“ nach Prochaska, DiClemente und Velicer bilden die Basis eines speziellen Unterstützungsangebotes für Jugendliche mit riskantem Drogenkonsum.